

Neu gegründete Stiftung will Alterwohnungen bauen

PD. Die Diskussion über fehlende Alterswohnungen wurde im Stauffacherdorf in den letzten zwei Jahren rege geführt, nicht zuletzt nach den umfassenden Abklärungen einer Arbeitsgruppe, in welche die Dorfbevölkerung in einer Umfrage aktiv miteinbezogen worden war. Dies bewog die Eigentümerin der Liegenschaft "Husmatt" in Steinen, einen beträchtlichen Teil ihrer Liegenschaft in eine von ihr gegründete Stiftung einzubringen und damit für Alterswohnungen zur Verfügung zu stellen. Weiter konnte mit der Stifterin vertraglich vereinbart werden, dass nach der Einzonung weiteres Land durch die Stiftung käuflich erworben werden kann. Ende März 2009 wurde diese Stiftung gegründet. Diese hat zum Zweck, in der Nähe des Dorfzentrums Steinen altersgerecht konzipierte Mietwohnungen für Menschen im fortgeschrittenen Alter zu schaffen und zu unterhalten. Der zu erstellende Wohnraum versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Alters- und Pflegezentrum Au, wobei eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Alters- und Pflegezentrum angestrebt wird. Die Stiftung hat gemäss Urkunde gemeinnützigen Charakter und verfolgt mit der Vermietung von Alterswohnungen keine Gewinnabsicht. Mit der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde hat sich die Stifterin zurückgezogen und die Verantwortung an den durch sie bestimmten Stiftungsrat übertragen. Diesem gehören an: Albin Marty, wohnhaft in Greppen (früher Steinen) als Präsident, Josef Marty als Geschäftsführer sowie Rudolf Meier und Simon Kuchler als Mitglieder. Zur Umsetzung des Stiftungszwecks hat der Stiftungsrat Arbeitsweise und Kompetenzen in einem Organisationsreglement festgelegt und in einem provisorischen Leitbild Richtlinien formuliert für die Realisierung es Projektes. Unter dem Titel

„Visionen“

will der Stiftungsrat folgende Ziele anstreben:

„Wir wollen für die älteren Leute in unserem Dorf Voraussetzungen schaffen, damit sie ihr Leben in möglichst hoher Selbständigkeit und unter Einbezug in das aktive Dorfgeschehen gestalten können. Diese Möglichkeiten beinhalten sowohl die Schaffung von Wohnraum als auch die Gewährleistung von Dienstleistungen nach Bedarf.

Im Bereich Wohnen bedeutet dies

- Schaffung von Wohnraum mit 2 bis 4 Zimmern für ältere Mitmenschen
- Wohnungen, die ein alters- und behindertengerechtes Wohnen ermöglichen
- Wohnungen, die standortsmässig mit dem öffentlichem Verkehr erschlossen sind und sich in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten befinden
- Wohnungen, die eine Teilnahme am Dorfgeschehen ermöglichen
- Wohnungen, in deren Nachbarschaft auch andere Dorfbewohner leben
- Wohnungen, die möglichst lange ein autonomes Leben erlauben
- Wohnungen, welche die Möglichkeit des im Alter zunehmenden betreuten Wohnens bieten
- Bereitstellen von Kollektivräumen für ein aktives Zusammenleben in der Siedlung.

Im Bereich Dienstleistungen bedeutet dies

- Schaffung einer besonderen Organisation für die verschiedensten Dienstleistungen. Damit soll ein möglichst langes und selbständiges Leben in der eigenen Wohnung gewährleistet werden
- Stufenweises In-Anspruch-Nehmen von Dienstleistungen entsprechend dem Bedarf
- Prüfen, wie weit aktive Bewohner gegen Entgelt Leistungen zu Gunsten anderer Bewohner und der Hausgemeinschaft erbringen können.

Soweit die Vorstellungen zu den künftigen Alterswohnungen. Bevor die Ziele verbindlich festgelegt werden, wird der Stiftungsrat verschiedene Alters-Einrichtungen besuchen, um vielseitige Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Anschliessend wird als Grundlage für die Realisierung ein Raumprogramm festgelegt. Erst wenn die Umzonung

erfolgt ist, kann mit der konkreten Realisierung der Alterswohnungen begonnen werden. Der Stiftungsrat wird die Öffentlichkeit über die weiteren Schritte informieren.

Foto: Hier sollen in Steinen Alterwohnungen entstehen.